Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 20

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichiedenes.

(Das Kameel-Rorps des Generals Wolfelen auf der Expedition nach dem Sudan.*) Bie bekannt, hat England für die Expedition nach Chartum ein Kameel-Korps**) ausgestüftet, über welches bis nun so wenige Details in die Deffentelichfeit brangen, daß wir nicht zu sehlen glauben, wenn wir den Brief eines Kameel-Reiters, welcher wenigstens einige Ausschläusse über Auszuftung ze. dieser Reiterei (?) gibt, hier unten im Auszuge folgen laffen.

"Unsere Sattel find bei dieser Sache bas Schlechtefte. Die Offiziere find mit solchen nach bem Muster ber berittenen Infanterie versehen. Die Sattel sind, ba bas Gestell aus Eisen erzeugt ift, sehr start, aber ungeheuer, manche bis zu 50 Pfund schwer. Der Sit ift so breit, baß meine Beine, welche nicht zu lang find, einen Winkel von 120 Grad bilben, wenn die ganze Ausrustung von Deden, Belt und Satteliaschen aufges padt ist.

Die Mannichaftsfattel find kleiner und leichter als unsere und aus holz erzeugt. Ihr hauptfehler ift, baß fie fehr leicht brechen und bann mit Draht an ben Fugen (junetures) zusammengestidt werben muffen.

Nachbem bas Rameel jum Anicen gebracht und bas Sattelgestelle (framework) fo in Ordnung gefest worden ift, bag bie Riffen (padding) in bie Bertiefungen vor und hinter bem Boder paffen, werben bie beiben ichwachen, ichlechten Lebergurten unter bem Wiberftreben bes Thieres feft angezogen. hierauf wird bas Ropfgestell, von welchem tein Theil in ben Mund bes Thieres eingelegt wirb, und beffen Bugel aus einer eifernen Rinntette und einer 21/4 Darbs langen Schnur besteht, angelegt. Dann wird bie in ein mafferbichtes Stud Leinwand (speet) cingerollte Dede bes Mannes an bie linte Seite und fein Schups gelt (fur je 2 Mann eines) an bie rechte Seite bes Rameels Defestigt. Gine zweite Dede wird über bas Bange, und bie Buleetabe (große Satte trangen von Segeltuch und Leter) quer barüber gelegt. Der mit Reifen verfebene Ramaqua, BBaffers eimer, ift weit rudwarts an ber rechten Geite mittelft Riemen befestigt; ber Bafferichlauch, Die große leberne Bafferflasche und amet Gade, welche fur brei Tage Getreibe (grain) enthalten, bangen vorne und rudwarts am Sattelfnopf (pommel). Ginc Sattelbede von rothem Leber bebedt bie Buleetahe.

Gewöhnlich erhebt sich bas Rameel in bem Augenblide, als ber Mann seinen Fuß in ben Steigbügel sest. Doch wehe, wenn man versucht, mit bem rechten Beine sich hinüberzuschwinsgen, bevor noch bas Thier ganz aufgestanden ist, ein ganz abscheuliches Herabstürzen ist unfehlbar. Als einziges Mittel, bies zu vermeiben, gilt, in bem Steigbügel so lange zu bleiben, bis bas Thier sich erhoben hat, und bann erst seinen Sis zu gewinnen. Alle unsere Kameele sind "Hygeens" oder Reitsameele; sie wurren mit großer Sorgsalt in Bady halfa ausgewählt.

Das gewöhnliche Tagewert beginnt mit ber Tagwache um 4 Uhr 30 Minuten, manchesmal früher, je nach ber Länge bes Marsches, welcher bis nun nie über 11 Stunden — ungefähr 31 Meilen — dauerte. Nach beendetem Frühstücke und beendeter Bacung ist Alles um 6 Uhr bereit, worauf wir in der Kühle bes Morgens abmarschiren, unsere Thiere aber vier oder fünf Meilen weit führen, bevor wir aussissen. Die Marschsformation ist in Reihen zu 4 Mann oder einzeln, je nach dem Terrain. Auf dem Rücken eines Kameels 8 oder 9 Stunden — nur mit

einer halben Stunde Unterbrechung um bie Mittagszeit - ju wandern, ift wohl eine etwas langweilige Geschichte."

Coviel aus bem Briefe Des Rameel-Reiters, welchem wir nun ben auszugeweifen Artitel bes "Broad arrow" folgen laffen :

"Unsere Solvaten haben nicht allein gelernt, diese widerspensftigen Thiere zu reiten, sondern sie leiten sie auch mit einer Besschicklichkeit, welche die Beduinen selbst überrascht hat. Die Kasmeele wurden trainirt und stehen ruhig im Feuer.

Man beabsichtigt nicht, daß die Reiter ihre Wassen gleich ben Orientalen vom Kameele aus führen sollen, — die Thiere sollen nur als Transporimittel bis zum Gesechtsselbe bienen; daselbst angelangt, siben die Reiter ab, und nachrem die Rameele in Sicherheit gebracht wurden, kann ber Kampf beginnen. Den an das Kameele Korps ergangenen Weisungen zusolge haben die Leute nur zu Fuß zu sechten. Beim Vorrücken gegen den Feind bestimmt der Leiter der Bewegung den Punkt, wo abzussigen und die Kameele zurückzulassen siederheit gewährendes Terrain wählen. Sier werden sedem Kameele die Vorderfüße zusammengedunden, während ein Viertel der Gesammtstärte des Korps zwei Karrees bildet, welche an den entgegengesetzten Seiten des von den Kameelen sormirten Zentralfarree's sich aufsstellen und die Seiten des letzteren affiliren.

Im Falle eines ploplichen Angriffes werben bie Rameele jum Riebeiknieen gebracht, um bie Leute absteigen laffen und bie Thiere fofort in Sicherheit bringen zu konnen."

(D. M.=3.)

Bibliographie.

Eingegangene Werte.

49. Abbildungen vorzüglicher Pferberaffen. Gezeichnet und lithes graphirt von Emil Bolters. 34 Blatt in Farbendruck. Bierte Auflage. Mit beschreibendem Tert von G. Schwarzsneder und B. Bipperlen. 1. Lieferung. Stuttgart, Schidsharbt u. Ebner. 16 Lieferungen & Fr. 1. 35.

Spezialität in Reithosen

von C. Munz, Tailleur in Bischofszell.

Durch langjährige Uebung und fortgesetzte Verbesserung im Schnitt, wie auch in der Bearbeitung, bin im Falle, Reithosen zu liefern, die betreffs Bequemlichkeit und Eleganz allen Anforderungen vollständig entsprechen. Als lange Hosen oder als kurze Stiefelhosen ganz anschliessend, bleiben sie bis zur grössten Spreizung im Sitz und gewähren freie und leichte Bewegung. Das lästige Spannen im Schritt und über die Kniee nicht vor, was eine weit grössere Dauerhaftigkeit bedingt. Die neuen, hauptsächlich die kurzen Reithosen müssen sich nicht erst beim Tragen den Formen des Körpers anpassen, resp. ausgedrückt werden, sondern sind genau darnach bearbeitet. Liefere jedes Paar Reithosen in Stoff oder Leder mit der Garantie, dass selbige weder im Schritt noch im Knie reissen in Folge von Spannung. Halte stets eine grosse Auswahl von Ordonnanz-, sowie eigens dazu fabrizirten Phantasiestoffen und Tricot in allen Nuancen von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten; ebenso auch alle Arten von Wild- und eehtem Hirschleder in allen Farben, wie auch schwarzes Wichsleder für hohen Besatz der sogenannten Trainhosen.

Stets schnelle Bedienung. Ergebenst empfiehlt sich Obiger.

Zur gefälligen Notiz: Um auf meinen Touren nicht unnöthig Zeit zu verlieren, besuche gewöhnlich nur die Herren, welche es wünschen, bin aber bereit zum Zwecke näherer Erkundigung Adressen mitzutheilen von Herren Offizieren und Privaten, die schon mehrfach bedient.

G. Fessl, 9 Johanniterstrasse Basel,

empfiehlt und hält auf Lager eine schöne Auswahl eleganter, volljähriger

Luxus-, Reit- und Wagenpferde.

Reelle Bedienung, mässige Preise.

^{*)} Nach bem Berichte eines Rameel-Reiters in ber "Army and Navy Gazette", bann nach "The broad arrow".

^{**)} Starte besfelben girta 1000 Mann, darunter 60 Stabsund Ober-Offigiere.